Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 28 (1912)

Heft: 29

Artikel: Hygiene der künstlichen Beleuchtung

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-580495

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

dämpfer isoliert sind, hegen. Tatsächlich sind diese Befürchtungen unbegründet; durch Vorspannung der elastischen Buffer kann man ersorderlichenfalls jederzeit die Bewegunger in diesen so gering halten, daß sie gar nicht mehr wahrnehmbar sind.

Selbstverständlich ist der Erfolg aber nur durch sachverständige Auswahl der elastischen Buffer, geeignete Dimensionen und richtige Beanspruchung, möglichst in Richtung der auftretenden Kräfte, zu erzielen. B.

Hygiene der künftlichen Beleuchtung.

Mit viel Recht hat man unser Jahrhundert das Zeitalter der Maschine und des Großbetriebes genannt, das mit seinem nervösen Hasten und Treiben nicht nur den Alltag beherrscht, sondern uns sogar bis in die abendliche Behausung verfolgt. Ein charakteristisches Zeitbild gibt Viktor Scheffel in seinem launigen Gedicht: "Eiserne Renner", in dessen letzter Strophe er treffend sagt:

Jett rennt der Dampf, jett brennt der Wind, Jett gilt kein früh und spat — Die Sonne malt und blitgeschwind Brief schreibt der Kupferdraht.

Wenn wir uns der gewaltigen Fortschritte bewußt werden, die uns die neuere Zeit gebracht hat, dürften wir kaum in Bersuchung kommen, nur immer von der guten alten Zeit zu sprechen. — Statt der Wachskerze bescherte uns die Technik die Petroleumlampe, heute aber dient uns neben dem Auer'schen Gasglühlicht auch das elektrische Licht mit seinen schätbaren Bequemlichkeiten.

Die Beleuchtungstechnik ist zweifellos ein Gebiet von ganz hervorragender Bedeutung für Stadt und Land von gleicher Wichtigkeit.

Wollte man nun die Bequemlichkeit in Betracht ziehen, so müßte man ohne Zögern dem elektrischen Lichte den Borzug geben. Man wird aber nicht zuletzt auch nach den Kosten einer Beleuchtung fragen, ehe man sich für die eine oder andere Lichtart entscheidet. In den meisten Fällen wird man sich die Frage vorlegen, ob man Gasglühlicht wählen soll oder besser dem elektrischen Lichte den Borzug gibt. Beide Lichtquellen haben bekanntlich

Mech. Drahtgitterfabrik

G. Bopp

Olten und Hallau

Spezialität:

Stahldraht-2089b

Sortiergeflechte

für Sand, Kies-Sortierapparate, lieferbar in jeder
beliebigen Dimension,
sind unverwüstlich.

Drahtgeflechte
jeder Art, für Geländer etc.
Sandsiebe, Wurfgitter,
Sortiermaschinen etc.
Rabitz- und Verputzgeflechte

jeder Art. För Baugeschäfte sehr billig. ihre Borteile, die sie für manche Verwendungsgebiete besonders passend erscheinen lassen.

Die Hauptvorzüge des elektrischen Lichtes bestehen barin, daß es äußerst bequem, durchaus reinlich und sast gesahrlos ist, außerdem ist die Lichtverteilung eine äußerst günstige. Die elektrische Beleuchtung hat eine ganz hervorragende Förderung durch die Metallsadenlampe ersahren, deren reinsweißes Licht für die Augen überaus zuträglich und bei alledem sehr billig im Gebrauch ist. Die früheren Kohlensadenlampen sind bekanntlich im Gebrauch ziemlich kostspielig und in der Lichtwirkung oft unzureichend und werden immermehr von der vollskommeneren Metallsadenlampe verdrängt.

Das Gasglühlicht stellt sich aber bei weit höherer Leuchtkraft im Gebrauch noch wesentlich billiger als die elektrische Beleuchtung, dabei ist die Luftverschlechterung durch den Verbrauch an Sauerstoff keineswegs außervordentlich. Während man aber bei elektrischem Lichte von einer eigentlichen Wärmeentwicklung nicht sprechen kann, ist bei Gasglühlicht mit einer Wärmeabgabe zu rechnen, jedoch hat dieser Umstand durch das "hängende" Gasglühlicht eine wesentliche Milderung ersahren. Eine anerkannte Lichtquelle bildet das Hängegas durch seine hohe Leuchtkraft besonders für die öffentliche Beleuchtung von Straßen und Plähen.

Man wird Kohlengas, abgesehen von seiner Wirtschaftlichkeit, oftmals deshalb vor Elektrizität bevorzugen, weil es in gleich guter Weise sowohl zu Heiz- als auch Koch- und Plätt-Zwecken verwendet werden kann. Bom hygienischen Standpunkt aus betrachtet, sind diese Verwendungsmöglichkeiten, besonders im Sommer, nicht bedeutungslos, denn das Kochen und Heizen mit Gas ist äußerst bequem und sauber.

Der stete Wettbewerb der Elektrizität mit dem Gasglühlicht hat beide Industrien zu rastloser Ersindertätigkeit angespornt. Während einerseits Apparate zum elektrischen Heizen und Kochen an den Markt gebracht werden — ein bisher unbestrittener Vorteil des Kohlengases — bietet das Gasglühlicht heute die weitere Bequemlichkeit des selbsträtigen Zündens und Löschens.



Gorborel

Gegründet 1728 🕹

Riemenfabrik

Alt bewährte la Qualität

mit Eichen-Grubengerbung

Einzige Gerberei mit Riemenfabrik in Horgen.

Zündvorrichtungen für Gasglühlicht haben sich z. B. als fehr zuverläffig und znedmäßig erwiesen.

Eine der felbstverftandlichften Pflichten ift die Schonung des Auges und die Erhaltung der natürlichen Sehkraft. Die unabweisbare Notwendigkeit, hauptfächlich mährend der Wintermonate, bei künftlichem Lichte arbeiten zu muffen, läßt es geraten erscheinen, bei der Wahl einer Beleuchtung ganz besonders vorsichtig zu sein. Die charatteristischen Eigenschaften der verschiedenen Lichtarten sind im Vorstehenden bereits näher erwähnt worden, jedoch dürften einige Bemerkungen über die "indirekte" und "halbindirekte" Beleuchtung angebracht sein, die z. B. in Schulen und öffentlichen Gebäuden, für Zeichenfale und Buros, vielseitig zur Ginführung gekommen ift.

Die indirekte Beleuchtung verteilt das Licht gleichmäßig im Raum und kommt somit in ihrer Wirkung dem Tageslicht am nächsten, besonders aber bewahrt sie das Auge vor zu grellen, störenden Lichtreizen. Diese Art der Beleuchtung hat sich für die angedeuteten Verwendungsgebiete übrigens ganz ausgezeichnet bewährt. Weit billiger stellt sich in der Unterhaltung die halbindirekte Beleuchtung, die im großen und ganzen gleiche Wirkungen zu erreichen sucht, daher aber auch das direkte Licht benutt. Räume mit indirekter Beleuchtung verlangen sowohl weiße Zimmerwände als auch eine weißgelünchte Decke, um den Lichtverlust so gering wie möglich zu machen.

Durch die Streitigkeiten einiger bedeutender Glashütten, die besonders in Beleuchtungsglas eine führende Stellung einnehmen, beschäftigte sich die Fachpresse in letter Zeit eingehend mit der schädlichen Wirkung der ultra:violetten Strahlen des künftlichen Lichtes. Inwieweit diesen Untersuchungen Bedeutung beizumeffen ift, läßt sich heute mit unbedingter Sicherheit kaum fagen. Gedenfalls find die Urteile berufener Fachgrößen hierüber ganz verschieden. Für alle Fälle ift jedoch die Verwendung von Schutgläsern in opal- oder matt Glas bei direkter Beleuchtung zu empfehlen, die das Auge vor du grellen Lichtstrahlen bewahren. Matte Gläser werden dem Milchglas deshalb gern vorgezogen, da sie das Licht wohl angenehm dampfen, aber nicht übermäßig abichwächen; anerkannt ift auch die Wirkung der bekannten grünseidenen Augenschützer. Bei alledem muß natürlich

eine ausreichende Leuchtkraft vorausgesett werden, denn nichts rächt sich wohl zuverlässiger — sei es auch erst nach Jahren -, als eine schlechte Beleuchtung. In unseren Tagen mit Licht sparen zu wollen, märe übrigens wenig zeitgemäß.

Granit in der feuertaufe.

Einer der schönften Ausdrücke aus der Gedankenund Gefühlswelt des letten Jahrzehnts heißt: Neu-Es liegt in dem schönen Wort bei aller spinoziftischen Ausdrucksnüchternheit etwas vom Pfingftglanz, wie er fich von der Danae Rembrandts, einem

seiner größten Bilder, erhebt. Vor nicht langer Zeit habe ich in Verona die übel zugerichteten Fresten Mantegnas und die besser erhaltenen von Altichiero in den romanischen Domen gefeben; und bann in München auf der Beimreise die Fresten in den Arkaden, und schließlich las ich auch in der Zeitung von dem bofen Buftand der Fresten am Berliner Beughaus. Allerlei Gedanken über die Vergänglichkeit des Materials bei aller Ewigkeit der Materie waren da nicht hintanzuhalten.

Da traf ich mährend des Aufstöberns alter Jugenderinnerungen in den Winkeln der Beimatftadt Offenburg einen Befannten, der sich auf unsern Gängen durch die nahen Berge immer dadurch fatal bemerkbar gemacht hatte, daß er an jedem Granitblock unterwegs herumhämmerte. Weshalb, das wußten wir nicht. Er hatte immer etwas Erdmännchenhaftes an sich und schien mehr als andere Leute in die Fabrikationsgeheimnisse der alten

la Comprimierte & abgedrehte, blanke

《表現時間》(1919年1917)

and präzis gezogene

jeder Art in Eisen u. Stahl Raitpewalzte Eisen- und Stahlbänder bis 210 mm Breite. Schlackenfreies Verpackungsbandelsen.